Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

9 (12.1.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 9. Montag, den 12. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Jan. Ueber die in der vergangenen Woche hier abgehaltene außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger, zu der sich neben den zahlreichen Verlegern Badens, wieder eine erhebliche Anzahl der pfälzischen Mitglieder eingefunden hatte, wird uns ein Bericht zur Verfügung gestellt, dem wir u. a. folgendes entnehmen: Mit immer steigender Besorgnis verfolgen die Herausgeber der Tageszeitungen die Maßnahmen der Reichsregierung, die zusammengenommen eine noch nie dagewesene Sonderbelastung eines Gewerbes darstellen und die Grundlagen der deutschen Zeitungen aufs schwerste erschüttern. Unbegreiflicherweise hat auch die deutsche Nationalversammlung kein Verständnis für die durch die neuen Gesetze heraufbeschworenen Gefahren gezeigt. Man hat den Eindruck, als ob in Deutschland weniger Interesse denn je für die wichtigste Einrichtung eines freien Volksstaates, für eine wirklich freie Presse vorhanden wäre, man kann sich sonst nicht erklären, daß innerhalb kurzer Zeit nicht nur die Sicherstellung des Papierholzes in Fortfall gekommen ist und die Zeitungen mit einer Sonderbesteuerung der Anzeigen beglückt wurden, sondern daß man zugleich Tarife für die Beförderung der Zeitungen erfand, die eine Verhinderung der Beförderung der Zeitungen darstellen, daß man keine Vergünstigungen für den telephonischen und telegraphischen Zeitungsdienst geschaffen hat und damit der Entente Gelegenheit gibt, die deutschen Zeitungen zu überflügeln und den originalen deutschen Zeitungsdienst zu überwältigen. Aus der Reichshauptstadt herbeigeeilten Vertreter des Zeitungsgewerbes haben die Aufgabe übernommen, wenigstens einen Teil der früheren Gesetze wieder herzustellen. Die bad. Regierung hat allerdings seit Beginn der Krisis ein feines Verständnis für die Nöte der Zeitungen gezeigt und es an nichts fehlen lassen, um vor allen Dingen auch die notleidende Papierindustrie mit Kohlen zu versorgen. Die südwestdeutschen Zeitungsverleger dürfen, wie sich auch aus der Aussprache der Vertreter der Zeitungsverleger mit dem badischen Staatspräsidenten und den Vertretern des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums ergab, mit Recht darauf hoffen, auch weiterhin in der bad. Regierung eine starke Stütze zur Erhaltung der Landespresse zu finden. Die Versammlung befaßte sich dann noch mit der Regelung der Gehaltsverhältnisse der Redakteure. An die Leser der Zeitungen ergeht die Bitte, in den nunmehr hereinbrechenden kritischen Zeiten auch dann den Zeitungen treu zu bleiben, wenn sie ihre Bezugsbedingungen den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen müssen. So sehr in den vergangenen Zeiten die Bedeutung der Presse unterschätzt wurde, so schlecht ist es auch nach den umstürzenden Ereignissen geblieben. In dem Augenblick, in dem der Zeitungsverleger seine wirtschaftliche Bewegungsfreiheit verliert, geht auch die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung verloren.

WTB. Karlsruhe, 12. Jan. (Verhandlungen mit den badischen Eisenbahnern und Beamten.) Gemäß der Zusage des Herrn Finanzministers in der Versammlung, die von dem im Verbande des Deutschen Verkehrspersonals organisierten Eisenbahnarbeitern am 8. Januar ds. Js. in der städtischen Festhalle in Karlsruhe einberufen war, sind, wie wir hören, die Organisationen der Eisenbahnarbeiter zusammen mit dem Beamtenbunde und der Fachorganisation der Eisenbahnbeamten auf Veranlassung des Herrn Ministers auf Mittwoch, den 14. Januar ds. Js, 9 Uhr vorm., zu einer einleitenden Versammlung über die beantragte Lohnerhöhung und Teuerungszulagen im Konferenzsaal der Generaldirektion der Staatseisenbahnen einberufen worden.

WTB. Karlsruhe, 12. Jan. Infolge des außergewöhnliches Sturmes, der gestern und im Verlaufe der Nacht zum Montag wütete, sind im Verkehrsleben vielerlei Störungen eingetreten. Besonders haben die Telephon- und Telegraphenverbindungen gelitten, dergestalt, daß die Verbindungen nach den größeren deutschen Städten wie Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart etc. zum größten Teil gestört sind. Auch Privatteilnehmer haben in vielen Fällen die Störung ihrer Leitungen zu beklagen. So ist das WTB. auf allen Leitungen gestört und es war nur auf Umwegen unter Schwierigkeiten möglich, einige Depeschen zu erhalten.

Durlach, 12. Jan. Der gestrige Sonntag war ein recht unfreundlicher Tag. Ein warmer Föhnwind — 11 Grad — wehte aus Südwest und steigerte sich abends zum orkanartigen Sturm. Feiner Regen strömte vom frühen Morgen an unaufhörlich vom Himmel herab, der mit schweren Regenwolken behangen war. Kalte, trockene Witterung wäre besser; die Bäume kommen nicht zur Winterruhe, fangen an zu treiben und sind dann im Frühjahr zu weit vor.

Durlach, 12. Jan. Im „Markgräfler Tagblatt“ (Müllheim) erließ die Schuhmachervereinigung des Bezirks folgende „zeitgemäße“ Bekanntmachung, die jedem, der sehen will, die Augen darüber öffnet, warum gewisse Kreise immer und immer wieder nach Aufhebung der Zwangswirtschaft schreien. — „Seit Freigabe des Sohlleders am 15. Aug. v. Js. ist der Preis für 1 kg **von 36 auf 90 Mk.** gestiegen. Wir behalten unseren bescheidenen Verdienst bei, sind aber gezwungen, die Preise für unsere Arbeiten dem Lederpreis entsprechend zu erhöhen.“ Also **150 % Aufschlag!** Wer steckt den ein? Wird er auch versteuert?

Schwetzingen, 11. Jan. Der Mord in Neulußheim hat noch keine vollständige Aufklärung gefunden. Nach der „Schwetzinger Ztg.“ vermutet man, daß der ermordete Landwirt Martus aus Kirrlach an einer Schieber-

---

Das Schloß der Sehnsucht. 9)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

In trübe und grollende Gedanken versunken, saß Frau Rüdiger in dem Zimmerchen hinter dem Laden und erwartete die Rückkehr Beates.

Die Minuten dehnten sich heute wirklich endlos, ehe sie sich zum Stundenring schlossen, und die alternde Frau begann eben ein wenig einzunicken, da drehte sich der Schlüssel in der vom Hauseingang in den Wohnungsflur führenden Tür.

Verwirrt strich sich Frau Rüdiger über die Augen.

Die Uhr zeigte beinahe die Mitternachtsstunde an. —

Draußen ward das Licht eingeschaltet, und gleich darauf trat Beate ein.

Ihr Gesicht war totenbleich und die Augen flackernd.

Sie lachte der Mutter entgegen, aber die Mundwinkel bogen sich dabei weinerlich nach unten.

Die Frau wollte fragen: Nun, wie ist es gegangen?

Aber schon der erste Laut blieb ihr in der Kehle stecken. Es gehörte keine besondere Menschenkenntnis dazu, die Antwort bereits aus Beates Anblick zu wissen.

Sie breitete die Arme aus.

„Komm, Kind, und denke, deine Mutter fühlt jeden Schmerz mit dir.“

Beate stieß ein trockenes, tränenloses Schluchzen aus.

„Mutter, ach Mutter, ich bin einem Irrlicht nachgejagt, — niemals, hörst du, niemals werde ich eine gute Schauspielerin werden!“ Sie umschlang den Hals der Mutter. „Der Direktor hat mir gleich nach der Vorstellung die Rolle wieder abgenommen und mir gesagt, er könne nun keinen Versuch mehr mit mir machen; im übrigen wolle er mich aus Gutmütigkeit für Statisterie behalten, doch nur für die Hälfte des bisherigen kontraktlichen Monatsgeldes.“

Erregt hatte Beate das herausgewürgt.

Frau Rüdiger strich liebkosend über das blonde Haar der Tochter, aber sie schwieg. Sie wußte ja, kein Wort war stark genug, den großen Jammer, der am Grabe seiner besten, heiligsten Hoffnung stand, zu beschwichtigen.

Solch ein Schmerz braucht Zeit.

Lange hielten sich Mutter und Tochter umschlungen, doch dann löste sich Beate leicht aus den Armen der Aelteren.

„Wir wollen zur Ruhe gehen, Mutter,“ preßte sie hervor.

Die alternde Frau nickte und dachte bewegt:

Möge sich ein beruhigender Schlaf über die Arme erbarmen! —

Beate suchte ihr Zimmer auf, aber sie verspürte kein Verlangen, sich niederzulegen. Sie hockte sich auf das schmale Sofachen mit dem Kattunbezug nieder und grübelte, was nun werden sollte. Auf keinen Fall blieb sie als Statistin am Volkstheater.

Sie schämte sich vor den anderen Mitgliedern des Theaters.

Wie gebrandmarkt erschien sie sich. —

So hockte sie bis zum Morgengrauen auf dem Sofachen, dann schlief sie übermüdet ein.

Frau Rüdiger schaute gegen acht Uhr zur Tür hinein, aber sie brachte es nicht über sich, die Schlafende zu wecken — und was lag denn schließlich auch daran, wenn Beate eine Probe versäumte?

* * *

(Fortsetzung folgt.)

---

ausschlafen!

Doch nach einer Viertelstunde klingelte er schon wieder an, es sei ein Herr bei ihm, ein Direktor, der möchte Beate Rüdiger dringend sprechen und sich deshalb erlauben, sie gleich aufzusuchen.

Frau Rüdiger erwiderte eifrig:

Ja, ja, der Besuch des Herrn Direktors sei angenehm! Aber sie begriff selbst nicht recht, weshalb sie das sagte.

Hatte sie der Titel „Direktor“ elektrisiert, oder war es lediglich Neugier von ihr?

Sie weckte Beate und sagte ihr Bescheid, brachte ihr auch den Kaffee und meinte, sie habe so eine Ahnung, als bedeute der Besuch

dem Stuhl, auf dem er bisher gesessen.

Er machte ihr eine tiefe Verbeugung.

„Mein Name ist Max Rieckmann, Direktor Rieckmann, und ich war heute schon beim Schwarz vom Volkstheater, um Sie zu sprechen oder Ihre Wohnung zu erkunden, denn ich glaube, mein verehrtes Fräulein, ich bin imstande, Ihnen den Platz anzuweisen, der Ihrem eigenartigen, Ihrem hervorragenden Talent gebührt. Das Volkstheater ist doch keine Stätte für Sie.“

Beate Rüdiger strich sich über die Stirn, und heimlich begannen die schon begrabenen Luftschlösser wieder Form und Farbe anzunehmen.

Der kleine Herr hatte und setzte sich, wartete, bis auch Beate saß, und schob sich dann einen goldgefaßten Kneifer auf die leicht gebogene schmale Nase.

„Ich will rasch zur Sache kommen, Fräulein Rüdiger, denn Zeit ist Geld. Also hören Sie. Doch nein, vor allem beichten Sie mal: Wer hat Ihnen denn weisgemacht, zum Theater zu gehen? Dazu sind Sie ja viel zu schade!“

Beate erblaßte.

Was beabsichtigte der ihr fremde Herr nur? Seine Rede verwirrte sie.

„Ich verstehe nicht,“ stotterte sie und dann fester: „Nein, ich verstehe Sie nicht.“

gesellschaft beteiligt war und von den Schiebern in eine Falle gelockt und getötet wurde.

⊠ Heidelberg, 11. Jan. In der ersten Sitzung des neuerrichteten Wuchergerichts wurde der Händler und Musiker Wilh. Freyer von Handschuhsheim wegen umfangreichen Schleichhandels mit Lebensmitteln zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der erzielte übermäßige Gewinn in Höhe von 3000 Mk. wurde eingezogen.

© Mannheim, 12 Jan. Die theologische Fakultät der Universität Heidelberg hat dem früheren Bürgermeister der Stadt von Hollander im Hinblick auf seine unparteiische und fördernde Tätigkeit als Präsident der außerordentlichen Generalsynode den Ehrendoktortitel verliehen.

⊠ Mannheim, 12 Jan. In das Geschäftstreiben der Schleichhändler und Schwarzschlächter konnte man in einer der letzten Strafkammersitzungen einen Blick tun. Zu verantworten hatte sich der Schäfer Wilh. Neureuther aus Lohrbach, der 243 Hämmel zum Preise von 37000 ℳ gekauft und verschoben hat. Er erhielt 8 Monate Gefängnis und 5000 ℳ Geldstrafe, während die beiden Metzger Max Straßburger und Abraham Eppstein, die die Hämmel geschlachtet hatten, zu je 5 Monaten Gefängnis und 2000 ℳ Geldstrafe verurteilt wurden.

▲ Oetigheim, 11. Jan. Der Sohn des Mühlenbesitzers Eugen Möller spielte mit einem geladenen Revolver, die Waffe entlud sich und der junge Mann wurde so schwer verletzt, daß er starb.

⊶ Müllheim, 11. Jan. In einer Versammlung der Rebarbeiter wurde als Taglohn (mit Kost) für Rebenspritzen und -Schweseln 12 ℳ festgesetzt. Gewöhnlicher Taglohn 8 ℳ. Für besonders schwere Arbeiten — Grund- und Misttragen — 2 ℳ pro Stunde. Die Rebarbeiter haben sich die übermäßig hohen Weinpreise (pro Ohm bis 1200 ℳ!) auch gemerkt, die vielfach geboten, gefordert und — bezahlt wurden!

⊶ Zur glatten und raschen Abwickelung des Postschalterverkehrs kann das Publikum viel beitragen, wenn nachstehende Regeln beachtet werden. 1. Fertige Aufschriften, Telegramme usw. recht deutlich aus. 2. Wähle für Deine Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden. 3. Tritt an den richtigen, durch Inschriften bezeichneten Schalter von rechts heran. 4. Kaufe Marken, Postkarten usw. nicht in einzelnen Stücken, sondern in Deinem Verbrauch angemessenen Mengen. Für kleinen Bedarf bediene Dich der Postwertzeichengeber. 5. Klebe auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vorher auf, auch auf Postanweisungen und Zahlkarten. 6. Halte das Geld abgezählt bereit. Uebergib größere Mengen Papiergeld stets geordnet. 7. Vermeide unnötige Fragen an die Beamten; belehre weniger gewandte Personen und hilf ihnen. 8. Lege gewöhnliche Briefsendungen in den Briefkasten, Briefsendungen in größerer Zahl gib geordnet am Schalter ab. 9. Fördere den bargeldlosen Zahlungsausgleich durch Anschluß an den Postscheck- und den Bankverkehr. 10. Benutze bei eigenem stärkerem Verkehr die besonderen Einrichtungen. (Post einlieferungsbücher und Verzeichnisse, Selbstvorbereitung von Paketen und Einschreibbriefen.)

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 12. Jan. Der Reichspräsident erließ mit Zustimmung des Reichsministeriums eine Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg, Münster und Minden und verhängte über die Regierungsbezirke den Ausnahmezustand. Die Verordnung tritt sofort in Kraft und untersagt die Stillegung lebenswichtiger Betriebe, wie der öffentlichen Verkehrsmittel, der Anlagen für Gas, Wasser, Elektrizität und Kohlen.

* Berlin, 11. Jan. Der „Post" wird aus Danzig berichtet, daß an der Grenze reguläre litauische Truppen zusammengezogen werden, die zumeist unter Führung englischer Offiziere stehen. Im Grenzbezirk rechnet man damit, daß die interalliierte Kommission, die in Kopenhagen zur Abreise bereit ist, Ende dieser Woche eintrifft. Mit der Uebernahme der Regelung durch die Kommission wird an der Südgrenze des Abstimmungsgebietes eine neue Paßgrenze errichtet werden. Die Zollgrenze bleibt unverändert. Ebenso geht der Eisenbahnverkehr weiter wie bisher.

WTB. Berlin, 11. Jan. Der Eisenbahnerstreik hat gestern im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wie auch in Oberschlesien eine Ausdehnung erfahren. Durch den Streik der Arbeiter in dem Knotenpunkt, Station Rheine, dürfte, wie die „Voss. Ztg." schreibt, infolge des Streikes binnen kurzem der Verkehr nach Holland lahm gelegt werden.

Köln, 10. Jan. Die Blättermeldung über die Kandidatur des belgischen Prinzen Croy für den Kölner erzbischöflichen Stuhl wird hier allgemein als unrichtig und unmöglich bezeichnet. Auch die Kandidatur des Abtes von Maria Laach von Heerwegen kommt nicht in Frage. Dagegen dürfte man sich im Domkapitel auf die Wahl des Erzbischofs von Breslau, Kardinal Bertram, geeinigt haben.

* Berlin, 10 Jan. Graf Czernin ließ einem Mitarbeiter der „Kreuzzeitung" die Mitteilung zugehen, daß er die Pariser Enthüllungen erst beantworten werde, wenn er sie im Wortlaut kenne.

Frankreich.

WTB. Paris, 10. Jan. (Havas) Heute nachmittag 4 Uhr unterzeichneten am Quai d'Orsay im Kabinett des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten Ministerialdirektor von Simson und Freiherr von Lersner in Anwesenheit der Mitglieder des Obersten Rates das Protoll vom 1. November. Sodann übergab Clemenceau die schriftliche Bestätigung über die Herabsetzung der Schadenersatzforderung für Scapa Flow. Damit ist der Friede in Kraft gesetzt. Clemenceau erklärte, daß noch heute abend der Befehl zur Heimsendung der deutschen Gefangenen unterschrieben werde.

WTB. Paris, 11. Jan. Eine erste Zusammenstellung über die Senatswahlen zeigt folgendes Ergebnis: Konservative 11, Radikale Republikaner 8, Fortschrittl. Republikaner 11, Linksrepublikaner 32, Radikale u. Radikal Sozialisten 56, Soziale Republikaner 1. Es finden 111 Stichwahlen statt.

Amerika.

WTB. Washington, 11. Jan. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Deutschland formell mitgeteilt, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland maßgebend sind.

Weihnachtsfeiern.

× Durlach, 8. Jan. (Unliebsam verspätet.) Eine so recht familiäre Weihnachtsfeier, wie man es früher gewöhnt war, veranstaltete der hiesige Männer-Gesangverein, unterstützt vom Instrumental-Musikverein, am 28. Dezember in der „Blume" hier. Das schön und reichhaltig zusammengesetzte Programm ließ etwas richtiges erwarten und so kam es auch, daß die Lokalitäten schon lange vor Beginn der festgesetzten Zeit übervoll besetzt waren, und schade war es, daß manche Mitglieder keinen Platz mehr erhalten konnten. Nach dem Männerchor „Heilige Nacht" begrüßte der Vorstand, Herr Pfistner, die Anwesenden mit einer sinnigen und ergreifenden Ansprache. Daß die für den Abend gut gewählten Männerchöre schwungvoll und musterhaft zum Vortrag gebracht wurden, ist man ja bei der langjährigen, bewährten und tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Hauptlehrer Lehmann aus Karlsruhe und der gut geschulten Sängerschar nicht anders gewöhnt. Aber auch die Solovorträge ernsten und heiteren Charakters von Mitgliedern und Angehörigen derselben erfreuten die Zuhörer ungemein. Das zweiaktige Theaterstück „Das rechte Weihnachtsglück" kam durch das gute Zusammenspiel so ergreifend zum Ausdruck, daß bei den ernsten Szenen manches Auge der Zuhörer feucht wurde. Ein „Tiroler Volks-Singspiel" wurde von den Mitwirkenden, inbezug auf Dialekt und naturgetreues Spiel und Gesang, so zur Aufführung gebracht, daß man sich in die Tiroler Alpenwelt in früherer Zeit versetzt glaubte. Das Programm des Abends wurde in allen Teilen tadellos abgewickelt und so kam es auch, daß der Ehrenvorstand des Vereins, Herr J. Brenner (und gewiß im Sinne aller Zuhörer) allen Mitwirkenden für das gute Gelingen des Abends den Dank aussprach und besonders des Vorstandes, Herrn Pfistner, gedachte, welcher für den Verein schon Ersprießliches geleistet und besonders in theatralischer Beziehung keine Mühe gescheut, um etwas Gutes zu bieten; ebenso betonte der Redner, wie viel zum schönen Gelingen des Festes der Instrumental-Musikverein, unter der altbewährten Leitung des Herrn Schumann, durch seine Mitwirkung beigetragen und sprach den Wunsch aus, daß diese beiden Vereine sich stets gegenseitig unterstützen möchten.

Fo. Durlach, 10. Jan. Einen glänzenden Verlauf nahm die am Neujahrstage in den oberen Räumen des Hotel z. „Karlsburg" stattgefundene Weihnachtsfeier des Durlacher Fußballklubs „Viktoria" 1907. Der Verein bewies damit, daß er auch in der Lage ist, nicht nur auf sportlichem, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiete großartiges zu leisten. Die Feier begann nachm. 1/4 4 Uhr und die Räume waren viel zu klein, um alle Besucher zu fassen, sodaß viele kein Plätzchen mehr finden konnten. Mit einem reichen auserwählten Programm wurden die Anwesenden von Anfang bis zu Ende gut unterhalten. Von den überaus zahlreichen Darbietungen, wohl vorbereitet vom Vergnügungsausschuß unter Leitung des Herrn Fritz Pfistner, war jede eine Glanznummer für sich. Nach drei flott gespielten Musikmärschen und einer kernigen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Herrn Otto Kappler begann die eigentliche Feier. Der Sopran-Vortrag von Frl. Hedwig Bauer, die Bariton-Vorträge des Herrn Oskar Kaupert, sowie die Duette der Geschwister Kaupert zeigten die Künstler in hellstem Lichte und ernteten dieselben ungeteilten Beifall. Bei einem von den jungen Fräuleins Else Holtermann und Maria Leuthner ausgeführten vierhändigen Klaviervortrag: „Die Weihnachtsglöckchen" verrieten dieselben ihre gute Ausbildung und mußten eine Einlage geben. Stürmischer Beifall wurde den Theaterspielern Hr. Oskar Kaupert, Frl. Liesel Eichele, Hr. Karl Eckert, Hch. Blum jr., Frl. Luise Leuthner und Frida Kappler für das Weihnachtslustspiel in einem Aufzug: „Der Ehemann unterm Weihnachtstisch" gespendet. An dem allgemeinen Weihnachtsgesang: „Stille Nacht, Heilige Nacht" beteiligte sich jung und alt. Die humoristischen Vorträge des Herrn Karl Eckert, teils rührend, teils lustig, welche sich als die Hauptnummern des Programms entpuppten, trugen zur Verschönerung des Abends viel bei und setzten die Lachmuskeln der Besucher lebhaft in Tätigkeit. Nicht endenwollender stürmischer Beifall veranlaßte den Komiker noch einige Extraeinlagen zum Besten zu geben. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen der Frl. Mina Pfistner und konnte dieselbe von dem reichen Beifall auch einen großen Teil für sich in Anspruch nehmen. Der überaus reich ausgestattete Gabentisch fand willige Abnehmer. Ein Musikmarsch beschloß das Programm um 8 Uhr. Der anschließende Ball hielt die Gäste bis 12 Uhr zusammen. — Allen denen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, sowie den zahlreichen Spendern von Weihnachtsgaben sagen wir unseren verbindlichsten Dank. Der Verein kann stolz auf seine erste Veranstaltung in dieser Hinsicht nach dem Kriege zurückblicken und wünschen wir demselben auch in diesem Jahre ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Schuhteuerung und Handwerk. Man teilt uns mit: Die freie Schuhmacher-Innung Karlsruhe und Durlach hat ihren Preisberechnungen die Lederpreise von Ende Dezember 1919 zu Grunde gelegt. An den hohen Lederpreisen ist lediglich das Hinaufschnellen der Preise für Rohhäute schuld. Diese Preise bringen hohe Konjunkturgewinne und hohe Umsätze und das ist, nach Ansicht der Reichsregierung, richtig. Die praktischen Gegenvorschläge Badens hat die Reichsregierung abgewiesen. Es wird den Schuhmachern fortgesetzt der Vorwurf gemacht, als ob sie Schuld an den teuren Schuhen seien. Das ist grundfalsch, kein Handwerker muß solange, schnell und mühevoll arbeiten, wie er. An die Oeffentlichkeit muß einmal die Frage gerichtet werden: Wie sah denn das zerrissene Schuhwerk über den Krieg oft aus? es gehörte ein gutes Stück Geduld dazu, solche Schuhe der Reparatur zu unterziehen. (Man beachte die Anzeige.)

Lustspiel in 3 Akten.
Ein Lustspiel, das durch seine entzückende Handlung und prachtvolle Darstellung wahre Lachstürme hervorruft.

Die Flucht in den Tod.

Sensationsschauspiel in einem Akt.
Drama aus dem mexikan. Cowboy-Leben

Künstler-Kapelle.
Anfang Wochentags 6 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 3 Uhr.

-Hosen, St. 20 Mk. Porto extra p. Nachn. M. Großmann, München 9, Baaderstraße 1.

Verkaufe Bügel-
Stärke
(Auslandsware)
pro Pfund Mark 10.—
Fritz Merkel
Karlsruhe, Kreuzstr. 25.

1 Akkordzither
zu verkaufen. Zu erfragen Waldstraße 57 I.

Eine frischmilchende
Ziege
ist zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 24.

Ein Einstellrind
zu verkaufen
Grötzingen, Bismarckst. 32.

1 Paar Reitstiefel 41—42
Schaftenstiefel 45—46
starke Arbeitsschuh 43—44
bereits neu, zu verkaufen
Sihler, Schuhmacher
Spitalstr. 14.

Billig zu verkaufen:
1 Paar guterhalt. wasserd. Touristenstiefel, Gr. 38—40 und 1 Mantel für Knaben im Alter von 12—15 J. Anzusehen von abends 6 Uhr ab. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein eisern. Backofen
zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 35.

im Gasthaus zum Schwanen statt.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Karlsruhe.
Am Montag, den 12. Jan., abends 1/2 8 Uhr, findet im Gasth. zum Lamm für die Mitgliedschaft Durlach
Mitgliederversammlung
statt. Das Erscheinen der Mitglieder erwartet
Die Verwaltung.

Kaufe jeden Posten
defekter elektr. Glühlampen
mit Ausnahme von matten und Gas gefüllten Lampen
Elektrotechnisches Installations-Geschäft
Anton Lochmüller
Kronenstr. 8 Durlach Telephon 512.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung für die Verleihung der Dienstauszeichnung 3., 2. und 1. Klasse sowie der Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse betr.

Die Bekanntmachung des Bezirkskommandos vom 6. 10 1919 betr. Anmeldung des Anspruchs auf die Landwehrdienstauszeichnung 2. Kl wird außer Kraft gesetzt, da durch den Erlaß des Reichswehrministeriums Berlin vom 21. 11 1919 — II Nr. 1000/11. 19 F A — Aenderungen der Bestimmung für die Verleihung mitgeteilt wurden, welche durch die eingetretenen Ereignisse und veränderten Verhältnisse notwendig geworden sind.

Die näheren Bestimmungen und Bedingungen für beide Auszeichnungen liegen bei den Bürgermeisterämtern, Bezirksämtern, Polizeistationen und der Versorgungsstelle zur Einsichtnahme aus und wollen sich daher diejenigen Personen, welche glauben einen Anspruch auf eine der beiden Auszeichnungen zu haben, zu unten angegebenen Zeitpunkten bei der Versorgungsstelle Karlsruhe, Kaserne des Feld-Art.-Reg. 50, Moltkestr. 8, beim früheren Hauptmeldeamt in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr vormittags melden.

Erfolgt die Antragsstellung nicht bis zum 1. Februar 1920, unterbleibt grundsätzlich die Verleihung.

Um eine sorgfältige und schnelle Erledigung zu gewährleisten, finden daher die Meldungen wie folgt statt.

Mittwoch, den 14. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben A und B,

Donnerstag, den 15. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben C bis E,

Freitag, den 16 Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben F und G,

Samstag, den 17. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben H und J,

Montag, den 19. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben K und L,

Dienstag, den 20. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben M bis O,

Mittwoch, den 21. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben P bis R,

Donnerstag, den 22. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben S.

Freitag, den 23. Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben T bis V,

Samstag, den 24 Januar 1920 die Personen mit Anfangsbuchstaben W bis Z.

Zusätze betr. Offiziere,

Offiziere, Sanitäts- und Veterinäroffiziere und die im Offizierrang stehenden oberen Militärbeamten des Beurlaubtenstandes haben Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse nach zurückgelegter, freiwillig übernommener 20jähr. Dienstzeit (Kriegsjahre nicht doppelt) im stehenden Heere und in der Landwehr 1. Aufg., vorausgesetzt daß sie sich durch reges Interesse für den Dienst hervorgetan haben;

die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht im stehenden Heere und in der Landwehr 1. Aufg. (zusammen 12 Jahre), wenn sie einen Feldzug mitgemacht haben oder mindestens im ganzen 3 Monate aus dem Beurlaubtenverhältnis zum aktiven Dienst einberufen gewesen sind.

Die angegebene Dienstzeit (20 bezw. 12 Jahre in der Ref und Landwehr 1) muß bei Ausbruch des Krieges (1 8. 1914) erfüllt sein.

Auf die in vorstehender Bekanntmachung erwähnten Dienstauszeichnungen 1., 2. und 3. Klasse haben Offiziere keinen Anspruch.

Ferner kann das Dienstauszeichnungskreuz nach vollendeter 25jähriger aktiver Dienstzeit verliehen werden, hierbei rechnen Kriegsjahre doppelt

Ansprüche sind bis spätestens 24. Januar 1920 mündlich oder schriftlich bei der Versorgungsstelle Karlsruhe — Offz.-Abtl. Zimmer Nr. 61 — während der Dienststunden 8—2 Uhr zu stellen.

Karlsruhe, den 6. Januar 1920.

Versorgungsstelle Karlsruhe.

Milchversorgung.

Milch erhalten folgende Milchausgabestellen **morgen (Dienstag):**

Steiger, Hauptstraße,
Kiefer, Weiherstraße,
Weber, Auerstraße,
Nagel, Schloßstraße,
Kunzmann, Ettlingerstraße und
Schenk, Hauptstraße.

Durlach, den 12 Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Jöhlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen läßt am Donnerstag, den 15. Januar 1920 12 Kirschbäume auf dem Stock öffentlich meistbietend versteigern. Die Versteigerungsgedinge werden vor Beginn der Versteigerung bekanntgegeben. Zusammenkunft vormittags 11 Uhr beim Rathaus.

Jöhlingen, den 8. Januar 1920.

Der Gemeinderat:
Fischer, Bürgermeister.

Aufgebot.

Die ledige Marie Katharine Burst in Stupferich hat beantragt, den verschollenen Josef Ruf, geb. am 1. Februar 1863 in Thomashof, zuletzt wohnhaft in Thomashof, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene ist aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag, den 13. Juli 1920, vorm. 10 Uhr,

vor dem Amtsgericht Durlach anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, den 22. Dezember 1919.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Städt. Arbeitsamt Durlach, Rathaus 3. St.

Angeboten: Maschinenschlosser, Kaufleute und Hilfsarbeiter.

Gesucht: Möbelschreiner, Küfer, Schneider, Wagner, Kesselschmied, Bauschlosser, Maler- und Küferlehrling, Dienst- und Küchenmädchen, Putz- und Lauffrauen.

Gewerbe- und Handelsschule.

Fachzeichenkurs und Arithmetikkurs beginnen **Dienstag, den 13. ds. Mts.**, abends 7 Uhr.

Durlach, 10. Jan. 1920.

Das Rektorat.

Hut vom Gasth. zum Weinberg gegen Bäderstraße verloren gegangen. Abzugeben geg. Belohnung

Wilhelmstr. 1 II. r.

Samstag abend an der elektrischen Endstation grauer weicher **Herrenhut** abhanden gekommen Wiederbring. Belohnung. Wo, sagt der Verlag.

Am Samstag abend um 9 Uhr wurde bei der Einsteige-Station ein dunkelgrauer **Herrenhut** vom Wind mitgenommen Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Tengelmann, Hauptstr. 76.

Gestern abend entführte der Wind zwischen Durlach und Grötzingen einen hellgr. **Herren Haarhut.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen sehr gute Belohnung im Verlag d. Bl abzugeben

Ein **steifer Herrenhut** gestern abend in der Killisfeldstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Amalienstr 25, 3. St. l.

Grauer Velourhut verloren gegangen Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro

Verloren ging ein **Zwicker** in der Weingarterstraße (Nähe Friedrichshof). Abzugeben gegen Belohnung Werderstraße 5 im Laden.

Schwarze Mädchen-Kappe gestern abend gefunden. Abzuholen bei Schmidt, Werderstr 5.

60—80 000 Mark zu 4½% auf 1. Hypothek von Stiftung auszuleihen Näheres im Verl.

10—15 Ztr. Rüben sind zu verkaufen oder gegen Mehl- od Fruchtkasten umzutauschen. Angebote unter Nr. 36 an den Verlag d. Bl.

Klavier wird zu kaufen gesucht. Angebote unt Nr 35 an den Verlag erbeten.

Guterhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen zu kaufen gesucht Angebote u. Nr 16 an Verlag.

„Nissin“ gegen **Kopfläuse** Nichts anderes nehmen! Zuhab. Einhorn-Apotheke

Gesucht ein jüngeres braves **Mädchen**, am liebsten vom Lande, das sich willig allen häusl Arbeiten unterzieht und dem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Zweigen der besseren Hauswirtschaft gründl auszubilden Näheres

Turmbergstr 15 l.

Ein Wohnhaus mit 2—3-Zimmerwohnungen, mit Garten bevorzugt, Durlach oder Umgebung sofort zu kaufen gesucht. Preis 40—50 000 Mk Zu erfragen im Verlag d Bl.

Eine Bettlade mit Nachttischchen zu verkaufen

Schloßstraße 6, 1. St. Anzusehen nachmittags.

Wesemanns concentrierter **Brust- u Lungensaft** gegen Verschleimung der Lungen u. Engbrüstigkeit Preis 2.50 ℳ. Nur zu haben in der **Einhornapotheke** Apotheker Herm. Gartzen (Marktplatz).

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe Wilhelmstr. 34, 1. Tr. **PELZE** Plüsch-Garnituren extra billig. Keine Ladenmiete

Sämtliche Sorten **Felle u Metalle** kauft zu höchsten Tagespreisen **A. Filz,** Aue, Waldhornstr. 10.

Möbel-Schreinereien welche laufend Tanne- und Eiche-Möbel liefern können. werden um Preis-Angebote gebeten unter Nr. 19 an den Verlag.

Sicherste **Kapitalanlage** ist Kauf eines Hauses Empfehle Stadthäuser zu 6—7% Rente, bei mäßig. Anzahlung. Teil sofort beziehbar. **M. Busam,** Liegenschaftsbüro, **Karlsruhe,** Herrenstr. 38.

Ein noch fast neuer **Photographen-Apparat** 9×12 mit reichlichem Zubehör ist zu verkaufen Seboldstr. 5 im Laden.

Vorteilhaftes Angebot

Großer Posten **Herrenstoffe** zu Anzügen, Paletot und Ulster geeignet.

Ferner: Ein grösserer Posten **blau Cheviot,** 82 cm Mtr. Mk. **12.00,** geeignet für **Kleider** und **Kostüme.**

Gebrüder Strauss

Teleph. 2623 Karlsruhe Steinstr. 23 I.

Neu eingetroffen:

Anzugst., Mantelst., Kostümst., Kleiderst., Samt, Seide, Gardinen, Hemdfl., fertige Hemden, Kindersweaters.

R. Döttinger, Manufakt. Weingarterstrasse 5 II St.

Nur 1 Tag!

Kaufe alte künstliche

Gebisse

ganze und zerbrochene, sowie

Brennstifte

zu noch nie dagewesenen Preisen!

Bin am **Dienstag, den 13. Januar** in Karlsruhe im Hotel National beim alten Bahnhof.

Zahle pro echt. Zahn Mk. 4.50

Kaufe deutsche Gold- und Silbermünzen!

M. Weil, Edelmetalle Mannheim.

Handel mit Münzen lt. Ges. v. 19. XII. 19 erlaubt.

STOFFE!

Neue Sendung

Molton	Kleiderstoff
Hemdenzeug	Kostümstoff
Schurzzeug	Mantelstoff
Hemdentuch	Rippelsamt
Bett-Cattun	bl. Schürzenleinen
Einsatz-Hemden	Küchen-Handtücher
Macco-Hemden	Futter
Unterjacken	Kinder-Unterhosen

empfiehlt

Gust. Raquot, Jägerstr. 10.

Gärtner-Gesuch. Suche für meinen Gemüsebau einen tüchtigen ledigen Gärtner, derselbe kann Kost und Wohnung im Hause erhalten.

Karl Zoller Mittelstr. 10.

Birn-, Kirsch- Nuß- u. Pappelstämme sowie alle andern Hölzer kauft **Wilh. Koch** Hauptstraße 46, 2. St.

GELD gibt an solv Leute jed Stand. zu günst. Beding. Ratenzahlung. **Sept & Co., Nürnberg 2**

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art **Häute** und **Felle** von Groß- und Kleinvieh sowie **Hasen- und Kaninfelle** (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeit. empfehle ich alle Sorten **Därme.**

G. Hermann Heckl Häute-, Felle- u. Darmhdlg Friedrichstraße 4

Häuser mit u. ohne **Geschäfte. Villen, Wohn- u. Landhäuser, Bauplätze sofort** für vorgemerkte Käufer **gesucht.**

M. Busam Liegenschaftsbüro **Karlsruhe,** Herrenst. 38.

---

ausschlafen!

Doch nach einer Viertelstunde klingelte er schon wieder an, es sei ein Herr bei ihm, ein Direktor, der möchte Beate Rüdiger dringend sprechen und sich deshalb erlauben, sie gleich aufzusuchen.

Frau Rüdiger erwiderte eifrig:

Ja, ja, der Besuch des Herrn Direktors sei angenehm! Aber sie begriff selbst nicht recht, weshalb sie das sagte.

Hatte sie der Titel „Direktor“ elektrisiert, oder war es lediglich Neugier von ihr?

Sie weckte Beate und sagte ihr Bescheid, brachte ihr auch den Kaffee und meinte, sie habe so eine Ahnung, als bedeute der Besuch dem Stuhl, auf dem er bisher gesessen.

Er machte ihr eine tiefe Verbeugung.

„Mein Name ist Max Rieckmann, Direktor Rieckmann, und ich war heute schon beim Schwarz vom Volkstheater, um Sie zu sprechen oder Ihre Wohnung zu erkunden, denn ich glaube, mein verehrtes Fräulein, ich bin imstande, Ihnen den Platz anzuweisen, der Ihrem eigenartigen, Ihrem hervorragenden Talent gebührt. Das Volkstheater ist doch keine Stätte für Sie.“

Beate Rüdiger strich sich über die Stirn, und heimlich begannen die schon begrabenen Luftschlösser wieder Form und Farbe anzunehmen.

Der kleine Herr hatte und setzte sich, wartete, bis auch Beate saß, und schob sich dann einen goldgefaßten Kneifer auf die leicht gebogene schmale Nase.

„Ich will rasch zur Sache kommen, Fräulein Rüdiger, denn Zeit ist Geld. Also hören Sie. Doch nein, vor allem beichten Sie mal: Wer hat Ihnen denn weisgemacht, zum Theater zu gehen? Dazu sind Sie ja viel zu schade!“

Beate erblaßte.

Was beabsichtigte der ihr fremde Herr nur? Seine Rede verwirrte sie.

„Ich verstehe nicht,“ stotterte sie und dann fester: „Nein, ich verstehe Sie nicht.“

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme, die uns anläßlich des schweren Verlustes unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Onkels

Karl Kiefer

von allen Seiten zugegangen sind, sowie für die Besuche und Geschenke während seiner langen schweren Krankheit sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die Besuche und die tröstenden Worte am Grabe, den Schwestern des städtischen Krankenhauses (Amalie und Christine) für die liebevolle Pflege, ferner für die herrliche Kranzspende, die ihm als letzter Gruß von allen Seiten zuteil wurde.

Durlach, den 9. Januar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Kiefer.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

Gertrud

sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie **Bader.**

Durlach, den 10. Januar 1920.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen besten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Börner, Durlach.
Familie Hermann Börner, Bruchsal.

Gewerbe- und Handwerker-Verein
E. V. Durlach.

Am **Dienstag, den 13. d. Mts.**, abends 8 Uhr, findet im „Pflug" eine

Mitgliederversammlung

statt betr. Handwerkskammerwahl, wozu wir unsere werten Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Korpsbefehl.

Samstag, den 31. Januar 1920, abends präzis **7 Uhr** beginnend, findet die ordentliche

Hauptversammlung

unseres Korps mit

Mitgliederversammlung

unserer Sterbekasse im Rathaussaal statt. Letztere beginnt mit Verkündigung des Rechenschaftsberichts, sowie Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Sterbekasse-Mitglieder nach § 18 der Satzungen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung reiht sich dieser an und richtet sich nach § 8 der (neuen) Korpssatzungen. Vor Schluß der Hauptversammlung finden die Neuwahlen der beiden Kommandanten, sowie die der Hauptleute und deren Stellvertreter statt.

Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden zu dieser Versammlung hiermit kameradschaftlichst eingeladen und wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen der Aktivität wird nach § 10 der Satzungen mit ℳ 1.— bestraft.

Anzug: Dienstrock und Mütze.

Durlach, den 12. Januar 1920.

Das Kommando:
Hermann Bull.
Jul. Gerhardt.

Nach der Hauptversammlung kameradschaftliche Zusammenkunft mit Musik in der Brauerei „Eglau".

Streichkäse

zu haben

Käsehandlung Storrer.

Der Posträuber ?

„Wer macht's?"

Mittwoch, den 14. Januar, abends punkt 7 Uhr, findet im Gasthaus zum Pflug unsere

Monatsversammlung

statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet der Obermacher.

Konfirmanden-Kleiderstoffe

für Knaben und Mädchen, in blau und schwarz, sehr preiswert abzugeben, solange Vorrat reicht.

Evertz & Co.
Karlsruhe
Hirschstraße 38, 1. Tr.

Versicherungs-Abschlüsse

aller Art wie: **Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl und Aufruhr** erledigt zu günstigsten Bedingungen

A. Hagemann
Agentur, Durlach
Ettlingerstr 49.

Berufsmusiker

erteilt gewissenhaften Unterricht für Violine und Mandoline Anmeldungen Hauptstraße 70, 3. St. l.

Bäcker-Lehrling gesucht

Ein braver Junge, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre eintreten bei
J. Kohler, Bäckermeister,
Karlsruhe, Hirschstr. 96.

Mädchen

fleißiges sauberes, für den Haushalt auf 1. Februar 1920 gesucht
Grötzingerstr. 33 l.

Schreibtisch

für Büro geeignet, zu kaufen gesucht
Hauptstraße 70, 1. St.

Die gefährliche Abenteuerin ?

Wir sind Abgeber von:

4½ % **Akt.-Ges. für Seilindustrie, vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckar.** Oblig. rückzahlbar ab 1925 mit 102 % . . . . . à 99 ½ %

4½ % **Junker & Ruh, Maschinenfabrik, Karlsruhe,** Obl. rückzahlbar mit 102 % . . . . . à 98 ½ %

4½ % **Neue Sunlicht-Gesellschaft von 1914, Seifenfabrik Mannheim,** Oblig. ab 1925 mit 102 % auslosbar . . . . . à 98 ½ %

4½ % **Neue Rhein. Schuckert-Elektr.-Ges.,** Oblig. rückzahlbar ab 1924 mit 102 % . . . . . à 99 %

4 % **unverlosbare Rheinische Hypotheken-Bank Pfandbriefe** . . . à 100½ %

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Hauptstr. 32. **Depositenkasse Durlach.** Telefon Nr. 30

Freie Schuhmacher-Innung Karlsruhe u. Durlach.

An das geehrte Publikum!

Wegen der Leder- und Schuhteuerung sieht sich die freie Schuhmacher-Innung Karlsruhe und Durlach veranlaßt, nachstehende Preise festsetzen zu müssen:

	Mk.
1. Reitstiefel	322.20
2. Herren-Boxcalf-Schnürstiefel	311.45
dto. in Chevreaux	325.45
dto. mit Lackbesatz	366.05
dto. in br. Chevreaux	335.45
3. Damen-Boxcalfschnürstiefel	273.75
dto. in Chevreaux	284.75
4. Damen-Boxcalfschnürschuhe	244.05
dto. in Chevreaux	254.05
5. Herren-Boxcalfschnürschuhe	287.50
dto. in Chevreaux	298.50
6. Herren-Sport-Stiefel, genäht, doppelsohlig	399.85
7. Herren-Rindleder-Schnürstiefel, holzgenag., einfachsohl.	276.10
8. Knaben- und Mädchenstiefel Größe 36/39	250—270
9. dto. Größe 33/35	214.10

Reparaturen.

1. Herren-Vorderblätter Boxcalf	128.70
dto. in Chevreaux	134.70
2. Damen-Vorderblätter in Boxcalf	108.00
dto. in Chevreaux	112.50
3. Herren-Sohl. u.-Fleck, genäht	43.85
4. Damen- „ „ „ „	32.05
5. Herren-Fleck	9.35
6. Damen-Fleck	6.35
7. Knaben-Sohlen und -Fleck Größe 36/39	30.00
8. Knaben- u. Mädchen-Sohlen u. -Fleck, Größe 31/35	26.25
9. dto., Größe 27/30	20.00
10. dto., Größe 21/26	15.40

Es wurden die **Lederpreise** von Ende Dezember 1919 zugrunde gelegt. Diese stellen sich:

Ganze Haut 1 Kilo 90 Mk., Croupon (Kern) 110 Mk., Boxcalf Quadratfuß à 28 Mk., Chevreaux Quadratfuß à 32 Mk., Chevreaux (braun) Quadratfuß à 35 Mk., Lack Quadratfuß à 45 Mk., Rindleder 1 Kilo 120 Mk., 1 Schaffell ca. 90 Mk.

Der Vorstand.

Eine junge große gute

Nutz- u. Fahrkuh

mit schönem schwerem Mutterkalb zu verkaufen
Jöhlingen, Bahnhofstr. Haus Nr. 41.

Ein Einspännerrad

hat zu verkaufen
Christian Zoller,
Grötzingen, Mühlstr. 5.

Benzinmotor

2—5 PS, auch zum Einbauen in einen Wagen geeignet, zu verkaufen
Grötzingen, Bismarckstr. 8.

1 Sommerkleid, geeignet für Tanzstunde, sowie ein **Damen-Mantel** sind preiswert zu verkaufen.
Pfinzstr. 24, 1. St. l.

Neuer braun. Herrenmantel guter feldgr. Zivilrock, dunkelbl. Saccosoppe mit Weste und gestr. Hose, gut erhalten, für mittl. Figur, alles, weil zu klein, billig zu verkaufen
Hauptstraße 24, 4. St. r.

Wir suchen 3 Stück

Sackkarren

mit gedeckten Rädern.
Eudula,
Einkaufsgenossenschaft.

Eldorado-Lichtspiele

Nur noch 2 Tage der glänzende Spielplan.

Herzensblut
oder
Die Kupplerin
— 5 Akte. —

Der Schatten
Detektiv-Schlager in 4 Akten.

Die List der Neuvermählten
Lustspiel in 2 Akten.

Mauerstein-Maschine.

System Wolf-Guben, zum Herstellen von Zement-Schlacken-Steine, Backsteinformat 25×12×6,5 Tagesleistung mit 1 Arbeiter 1000 Stück, sowie 20 Stück bereits neue Gerüstdielen, 1 Sandwurfgitter, 1 Betonstampfer, sofort zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Lustspiel in 3 Akten.
Ein Lustspiel, das durch seine entzückende Handlung und prachtvolle Darstellung wahre Lachstürme hervorruft.

Die Flucht in den Tod.

Sensationsschauspiel in einem Akt.
Drama aus dem mexikan. Cowboy-Leben

Künstler-Kapelle.
Anfang Wochentags 6 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 3 Uhr.

Posen, St. 20 Mk. Porto extra p. Nachn. M. Großmann, München 9, Baaderstraße 1.

Verkaufe **Bügel-**

Stärke

(Auslandsware)
pro Pfund Mark 10.—

Fritz Merkel
Karlsruhe, Kreuzstr. 25.

1 Akkordzither

zu verkaufen. Zu erfragen Waldstraße 57 l.

Eine frischmilchende

Ziege

ist zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 24.

Ein Einstellrind

zu verkaufen
Grötzingen, Bismarckst. 32.

1 Paar Reitstiefel 41—42
Schaftenstiefel 45—46
starke Arbeitsschuh 43—44
bereits neu, zu verkaufen
Sihler, Schuhmacher
Spitalstr. 14.

Billig zu verkaufen:
1 Paar guterhalt. wasserd. Touristenstiefel, Gr. 38—40 und 1 Mantel für Knaben im Alter von 12—15 J. Anzusehen von abends 6 Uhr ab. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein eisern. Backofen

zu verkaufen
Aue, Waldhornstr. 35.

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Am **Montag,** den 12. Jan., abends ½8 Uhr, findet im Gasth. zum Lamm für die Mitgliedschaft Durlach

Mitgliederversammlung

statt. Das Erscheinen der Mitglieder erwartet

Die Verwaltung.

Kaufe jeden Posten

defekter elektr. Glühlampen

mit Ausnahme von matten und Gas gefüllten Lampen
Elektrotechnisches Installations-Geschäft

Anton Lochmüller

Kronenstr. 8 Durlach Telephon 512.